



CO-WORKING IM KAAMP-HÜS

*Wo arbeiten (annähernd)
paradiesisch ist.....*



*Digitaler,
vernetzter, von überall aus
möglich: Wenn irgendwas in der
Pandemie einen radikalen Wandel erfahren hat,
dann ist es die zeitgenössische Variante von Arbeit. Ob
zwischenmal oder als komplettes Lebensmodell –
immer mehr Menschen arbeiten dort, wo sie gerade sind.
Und genau darum hat Kampen einen seiner Sitzungsräume
in einen Co-Working-Space verwandelt. Ein Ort mit viel
Licht, einem himmlischen Blick, der frischesten Luft
weltweit und einer Infrastruktur, die Arbeit zum
Vergnügen macht – wenn sie es nicht eh schon ist.*



Im Grunde ist Dietmar Busold an allem »schuldk«. Anders formuliert: Der Herr aus Wolfsburg gehört zu denen, die den Stein des Coworking Kampen ins Rollen gebracht haben. Der 76-jährige Consulter liebt seinen Zweitwohnsitz in Kampen, aber seine berufliche Mission nicht minder. Moderne Personalberatung ist die Kernkompetenz des Unternehmens, das sein Sohn betreibt und in dem der Vater als Beirat fungiert. Lesungen und Vorträge vorzubereiten und zu halten, gehört ebenfalls zu seinem Portfolio. Ruhestand im klassischen Sinne ist für den Unternehmer keine Option. Ein paar Stunden Arbeit am Vormittag machen ihm die nachmittägliche Golfrunde oder den Strandbesuch deutlich attraktiver. »Und da das Internet der Kampener Wohnung nicht gut läuft, bin ich schon die letzten Jahre oft ins Kaamp-Hüs gekommen und habe mich in irgendeine Ecke auf die Galerie gesetzt – und gehofft, dass ich da niemanden störe«, erzählt Dietmar Busold.

Gestört hat er gewiss niemanden. Aber dafür die stets rege Dinah Boysen und das Kampen-Team auf eine Idee gebracht: »Wir verwandeln Sitzungssaal 2 in einen Ort mit modernen Arbeitsplätzen, superschnellem Internet, mit der Möglichkeit Wasser, Tee oder einen Kaffee zu trinken und die Energie mit Snacks und Obst aufzuladen«, berichtet die rechte Hand von Tourismusdirektorin Birgit Friese.

Schnell wurde aus der Vision ein Projekt. Die Einrichtung des Coworking Kampen wird wirtschaftlich gefördert von der »Aktiv-Region Uthlande«, einer Landesinitiative, die sich die Verbesserung der Infrastruktur an der nördlichen Westküste Schleswig-Holsteins auf die Fahnen geschrieben hat (www.aktivregion-uthlande.de).

Im Kampener Arbeitsparadies ist auch für eine stille Call-Kabine gesorgt. Hier lässt sich vertraulich sprechen und man stört selbst niemanden, wenn man ein Video-Meeting wahrnehmen möchte. Buchbar sind die komplette Infrastruktur und der Arbeitsplatz über ein entsprechendes Portal auf www.kampen.de. Das Ganze kostet je zehn Euro für die erste und zweite Stunde. Drei Stunden kosten 25 Euro. Der Tagespreis für sieben Stunden beläuft sich auf einen »Fuffi«. *Wer plant, in Kampen in größerer Runde zu arbeiten, ein Meeting mit Geschäftspartnern oder einen Workshop abzuhalten, der kann sich bei Dinah Boysen über Tel. 04651/4698-21 oder boysen@kampen.de melden und die Details zeitnah besprechen. Für Tagungstechnik bester Art wäre natürlich auch gesorgt.*

Doch zurück zu Dietmar Busold: Sein Urteil zu den neuen Räumen: »Es ist großzügig und freilassend hier. Ein sehr angenehmes Ambiente. Wenn ich in Kampen bin, komme ich fast täglich.« In den ersten Wochen nach der Eröffnung des neuen Raumes arbeitete man im Kaamp-Hüs unter den Blicken von Persönlichkeiten wie Barack Obama oder Nelson Mandela – die Porträt-Ausstellung »Nobel Heroes« des Berliner Fotografen Peter Badge



Ein guter Kaffee, frisches Obst und Snacks versüßen das Arbeiten im Co-working Kampen.



Verlässlich und entspannt reisen – mit dem roten Sylt Shuttle!

Kommen Sie mit uns schnell und zuverlässig auf die Insel.

Vertrauen Sie auf unsere jahrzehntelange Erfahrung. Wir bieten Ihnen die höchste Stellplatzkapazität und eine garantierte Vorwärtsbeförderung auf unseren Doppelstockeinheiten. Mit fast 13.000 Fahrten im Jahr sind wir von frühmorgens bis spätabends für Sie da. Wir freuen uns auf Sie!

Kaufen Sie bequem und preiswert Ihr Ticket schon von zu Hause aus. Wir halten verschiedene Online-Angebote für Sie bereit.

Informationen und Buchung für Online-Tickets unter bahn.de/syltshuttle

Sylt Shuttle





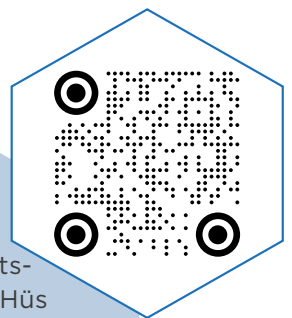
holte Nobelpreisträger nach Kampen und sorgte für ein ganz besonderes Arbeits-Ambiente im Co-Working-Space. »Wir sind rundherum begeistert«, versichern auch Gina Semmelhack und ihre Kollegin Mariam Witt de Albuquerque, die den neuen Raum auf seine Qualitäten testen. Wer sich jetzt fragt: Gina Semmelhack – ist das nicht die energiegeladene junge Frau, die im Kampen-Team für Events und innovative Marketing-Ideen gesorgt hat? Antwort: Ja, das ist sie.

Gina Semmelhack, Dietmar Busold und Mariam Witt de Albuquerque waren die Pioniere: Sie haben die Qualitäten der Arbeitsplätze im Kaamp-Hüs auf Herz und Nieren getestet.

Gina hat in den letzten 3,5 Jahren den Tourismus-Service mit ihrem Einsatz bereichert und hat jetzt die Branche gewechselt. Und zwar ziemlich radikal. »Ich vermisse das Kampen-Team wie verrückt. Ich bin jetzt in ein Business eingestiegen, das mich auf komplett neue Art fordert. Das ist auch spannend«, erzählt sie strahlend. So, und was macht sie nun? Sie arbeitet bei einem Hamburger Start-up für Digitalisierungsprozesse in der Industrie. »Augmented Reality« für Kultur, Handwerk, Industrie ist das Stichwort. Ein einfaches Beispiel: Wenn ein Tischler das Aufmaß seiner Treppe nehmen will, dann erledigt das jetzt die Software von specific.de per 3D-Scan für ihn. Präzise und einfach sorgt die Software via Tablet-Kamera – für ein Modell des Raums inklusive aller Maße. Für die unterschiedlichsten Bedürfnisse wird die Anwendung natürlich konfiguriert.

Gina und ihre Kollegin, die Sylter Journalistin Mariam Witt de Albuquerque, analysieren für das junge Unternehmen gerade den Markt, bauen das Marketing auf, ermitteln Vertriebswege, besuchen Messen... Pionierarbeit, die beinahe unabhängig ist vom Ort. »Und genau dafür ist der Co-Working-Space perfekt«, meinen die beiden, treffen sich gleich mit den Kolleg*innen zum Morgenmeeting am Bildschirm und gehen dann in der Mittagspause kurz an den Strand. Glückliches Arbeiten eben.

➔ *Das junge Hamburger Unternehmen »Specific« hat auch schon für Kampen gearbeitet und für die technischen Grundlagen für digitalisierte Erlebnisse im Sagenwald (S. Seite 32) gesorgt.*



Hier kann man seinen 1a-Arbeitsplatz im Kaamp-Hüs buchen:
www.kampen.de/coworking
Geöffnet ist das Reich der glücklichen Arbeit im Kaamp-Hüs von Mo.-Fr. von 9-16 Uhr.

Dinah Boysen vom Kampen-Team verantwortet das Projekt Coworking. Greg Baber, Strandchef i.R., macht sich auch als Model prächtig.